

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 18

Artikel: Wolkenkratzer in der Wüste
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752872>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

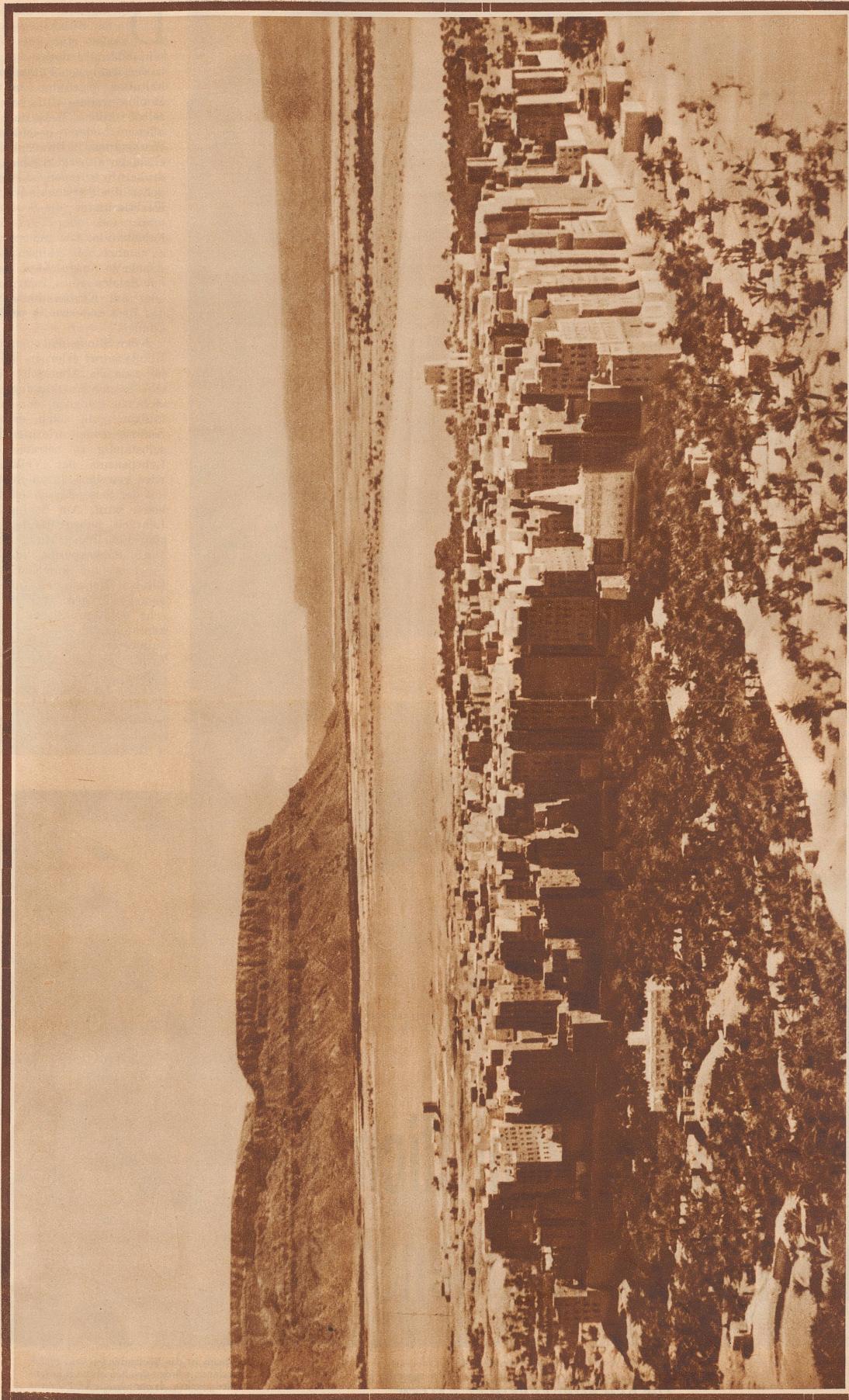
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Royal Air Force Official Photograph. Crown Copyright Reserved

WOLKENKRATZER IN DER WÜSTE

Es ist nicht zu leugnen: Es gibt und gibt nichts mehr Neues unter der Sonne. Die Wolkenkratzer, so dachten wir in unserer Naivität, sind nun doch sicher eine Erfindung der neuesten Zeit, der reiciesten Zeit, diktiiert von dem materialistischesten Gesetz, das es gibt. — dem Gesetz der Grundrente, der Bodenspekulation. Das aufzordnendliche Fliegbild, das wir hier zeigen, macht alle diese Illusionen zunichte: auch Wolkenkratzer gab es schon längst und noch dazu in Südarabien, «an Rande der bewohnten Welt», — und das Gesetz, das sie in die Höhe trieb, heißt: Angst vor der Umwelt — Suche nach Schutz.

Die Stadt Shibam im Tale von Hadramaut, das parallel der Südküste Arabiens verläuft, unweit Aden, bietet dem verblüfften Besucher auf den ersten Blick das Bild einer ineinander gesperrten amerikanischen Großstadt, — und das am äußeren Rande der Wüste, in die der Wadi, der Fluß, hier sprudelt verdeckt. Außerhalb des Oasengürtels gedeiht ringsum keine Pflanze, reift keine Frucht, — Shibam ist der letzte Ausläufer der magern Küstenkultur Arabiens. Keines der Häuser der Stadt zeigt weniger als sieben Stockwerke, was eine außerordentliche Leistung bedeutet, wenn man bedenkt, daß die ganzen großartigen

Gebäude aus Lehm bestehen. In der weiteren Umgebung von Shibam, im ganzen Tal Hadramaut, trifft man immer wieder auf solche Wolkenkratzer, auch in Form einzelner schloßähnlicher Anlagen. Die Stadt Shibam selbst ist streng quadratförmig gebaut und vollständig von Mauern umschlossen. In das Innern der Stadt einzudringen, ist bis jetzt noch kaum je einem Europäer gelungen; unser Bild ist von einem Fliegeroffizier der britischen Royal Air Force auf seinen Erkundungsflügen aufgenommen worden.